

Presseschau Beitrag

- [Steuern](#) [1]
- [Steuerhinterziehung](#) [2]

Auf dem falschen Auge blind

Zur Praxis der Steuerverwaltung
von [Axel Weipert](#) [3] am 9. Mai 2011

Arbeitnehmer werden vom Finanzamt nahezu lückenlos geprüft, da alle relevanten Daten automatisch gemeldet werden. Hinzu kommt, dass spezielle Software eingesetzt wird, um mögliche Betrugsfälle schnell erkennen zu können.

Anders sieht es bei Selbstständigen und Unternehmen aus. Deren umfangreiche Unterlagen werden nur selten genauer durchleutet. Grund ist die dünne Personaldecke der Ämter. Und das, obwohl jede Prüfung hier im Schnitt 100.000 Euro zusätzliche Steuern erbringt. Ein einzelner Prüfer erwirtschaftet pro Jahr etwa ein bis 1,5 Millionen Euro - doch nur ein Teil davon bleibt dem zuständigen Bundesland, der Rest wandert in die Bundeskasse oder in den Länderfinanzausgleich. Dennoch bleibt der Eindruck, dass auf diesem Weg Reiche gezielt bevorzugt werden und so dem Staat jährlich Milliardensummen an Einnahmen entgehen.



[4]

[Abhaken und durchwinken](#) [4]

[WDR Monitor](#) [5] 5.5.2011 von [Sascha Adamek](#) [6], [Christine Roskopf](#) [7]

Quelladresse (abgerufen am 6.5.2024):

<http://wiki.dasdossier.de/presseschau/wirtschaft/staat-und-wirtschaft/auf-dem-falschen-auge-blind>

Links:

[1] <http://wiki.dasdossier.de/stichwort/steuern>

[2] <http://wiki.dasdossier.de/stichwort/steuerhinterziehung>

[3] <http://wiki.dasdossier.de/nutzer/axel-weipert>

[4] <http://www.wdr.de/tv/monitor//sendungen/2011/0505/reiche.php5>

[5] <http://wiki.dasdossier.de/medium/wdr-monitor>

[6] <http://wiki.dasdossier.de/autor/sascha-adamek>

[7] <http://wiki.dasdossier.de/autor/christine-roskopf>